

# **NIEDERSCHRIFT**

**ÜBER DIE  
ÖFFENTLICHE SITZUNG DER  
VERBANDSVERSAMMLUNG**

**des**

**REGIONALEN PLANUNGSVERBANDES  
SÜDOSTOBERBAYERN**

**am Donnerstag, den 19. November 2008**

**im „Wieninger`s Poststall“ in Teisendorf**

**Beginn: 10:00 Uhr**

**Ende: 12:05 Uhr**

**TOP 1: Begrüßung**

**Der Vorsitzende** eröffnete um 10.00 Uhr die Sitzung. Er stellte fest, dass die Einladung mit Schreiben vom 23.10.2008 ordnungsgemäß erfolgte. Die Einladung enthielt auch die Tagesordnung. **Der Vorsitzende** begrüßte dann alle anwesenden Mitglieder.

Insbesondere

- Herrn **Landrat Georg Grabner** für die herzliche Aufnahme im Landkreis Berchtesgadener Land
- Frau **Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer**
- Herrn **Landrat Georg Huber**
- Herrn **Landrat Josef Neiderhell**
- Herrn **Bürgermeister Franz Schießl** für die herzliche Aufnahme in seiner Gemeinde
- Herrn **Regierungsdirektor Veit** von der obersten Landesplanungsbehörde (BaySTMWIVT)
- Herrn **leitenden Regierungsdirektor Helmut Grassler** von der Regierung von Oberbayern (höhere Landesplanungsbehörde)
- Herrn **Regionsbeauftragten ORR Thomas Bauer** von der Regierung von Oberbayern
- Frau **Cornelia Kübler, Regionsbeauftragte der Region Oberland**, von der Regierung von Oberbayern
- Herrn **Vizepräsident Prof. Dr. Hartmut Ernst**, Fachhochschule Rosenheim
- die **Vertreter der Presse**.

Anschließend wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt. Sämtliche Mitglieder des Verbandes sind ordnungsgemäß geladen worden. In der Verbandsversammlung waren 113 Verbandsmitglieder mit insgesamt 1.521 Stimmen anwesend. Die Anwesenheitsliste ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Einstimmig wurde dann die Tagesordnung beschlossen.

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden
2. Grußwort von Herrn Landrat Georg Grabner, Landkreis BGL
3. Grußwort von Herrn Bürgermeister Franz Schießl, Markt Teisendorf
4. Niederschrift der letzten Verbandsversammlung am 18.10.2007
5. Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter
6. Vortrag: „Regionalplanung – Partner der Landesplanung“  
Herr RD Rainer Veit, Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft,  
Information, Verkehr und Technologie
7. Vortrag: „Grundsätzliches zum Regionalen Planungsverband –  
Aufbau, Aufgaben und Zusammensetzung –“,  
Herr ORR Thomas Bauer, Regionsbeauftragter für die Region  
Südostoberbayern bei der Regierung von Oberbayern
8. Entwicklungskonzept Region 18;  
Sachstandsberichte
9. Wünsche und Anfragen

Bevor der Vorsitzende in die Tagesordnung einstieg, gab er einen kurzen Überblick über die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes in den letzten 3 Jahren.

**Der Vorsitzende** führte hierzu folgendes aus:

Im Zuge der globalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen konkurrieren nicht mehr nur Länder oder Firmen miteinander, sondern auch die Regionen, in denen diese Firmen arbeiten.

Die Region Südostoberbayern ist eine attraktive Region in Bayern. Sie kann zwar auf die weltwirtschaftlichen Probleme nur sehr wenig Einfluss nehmen. Es bleiben aber auch unter den veränderten Bedingungen viele Möglichkeiten, die Heimat aktiv zu gestalten und unsere Zukunft in die Hand zu nehmen.

Vor diesem Hintergrund hat der regionale Planungsverband Südostoberbayern gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie ein Entwicklungskonzept für unsere Region auf den Weg

gebracht. Der Titel dieser Arbeit lautet:

„Entwicklungsstrategie für Südostoberbayern – Chancen und Risiken für die südöstlichste Region Bayerns und Deutschlands.“

Schwerpunkte sind die Themenfelder „Ländlicher Raum“, „Tourismus“ und „Wirtschaft“.

In regionalen und thematischen Expertengesprächen, workshops, Gemeindebefahrungen und Diskussionsveranstaltungen waren über 300 Experten aus der Region in die Erarbeitung des Konzepts einbezogen. Aus einer Fülle von Ideen kristallisierten sich 14 Initialprojekte heraus, die jetzt schrittweise angegangen werden.

Der Vorsitzende betonte, dass gerade bei der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes festgestellt wurde, dass die Interessenlagen der Gemeinden, Städte und Landkreise in dieser Region nicht vielschichtiger sein könnten. Trotzdem gibt es viele Gemeinsamkeiten. Es gilt, diese Gemeinsamkeiten immer wieder zu suchen und miteinander nach Lösungen zu streben.

Touristische Höhepunkte wie z.B. der Chiemsee, der Königssee, der Watzmann, der Wendelstein, die Alpen oder die Bäder gehören zu diesen verbindenden Elementen.

Wir haben ein hervorragendes produzierendes Gewerbe, das unserer Region eine gute Arbeitssituation bietet. Die vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenzahlen sprechen für sich. Dieser hohe Standard muss beibehalten werden.

Gleichzeitig ist es wichtig, die Verkehrsinfrastruktur zur Standortverbesserung zu optimieren. Dies gilt gleichermaßen für die Bundesautobahnen A 94 im Norden und A 8 im Süden sowie für das gesamte Straßennetz in der Region. Eine Verkehrsoffensive wurde in diesem Zusammenhang bereits gestartet.

Wir werden auch dafür sorgen müssen, dass wir gerade auch im ländlichen Raum die Tradition unserer Landwirtschaft erhalten. Wir spüren, dass unsere Bauern Hilfe brauchen. Wir können ihnen zwar nicht mit finanziellen Mitteln helfen, aber es muss deutlich werden, dass in einer Region, in der die Produktion der Milch um 10 Cent teurer ist, als in der norddeutschen Tiefebene, wir die Landwirtschaft unterstützen. Wenn die Bauern keine Hilfe bekommen, wird die Landwirtschaft / Milchwirtschaft in unserer Region ein Ende finden. Das darf nicht sein, denn dann haben wir eine andere Landschaft – was wir nicht wollen.

Zum Thema Nachbarschaft mit Österreich machte der Vorsitzende deutlich, dass Salzburg ein Bundesland ist und mit dem Freistaat Bayern verglichen werden kann. Salzburg hat eine eigene Regierung und eine Vertretung in Brüssel, also ganz andere Möglichkeiten als

eine Region.

Mit 800.000 Einwohnern hat die Region Südostoberbayern jedoch eine große Stimme. Es gilt, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam Entwicklungsimpulse auf den Weg zu bringen.

Abschließend wies der Vorsitzende darauf hin, dass die Region Südostoberbayern von Bayern und Salzburg geprägt ist, das macht sie weltoffen, das macht sie liberal. Das gibt Selbstbewusstsein – so soll die Region auch in Zukunft auftreten.

Dafür lohnt es sich, sich zu engagieren.

## **TOP 2: Grußwort von Herrn Landrat Georg Grabner, Landkreis Berchtesgadener Land**

**Landrat Grabner** begrüßte alle Anwesenden in Teisendorf im Landkreis Berchtesgadener Land. Das Schwerpunkt-Thema der heutigen Verbandsversammlung ist die Landesplanung, die den Landkreis Berchtesgadener Land in besonderer Weise berührt. Der Landkreis ist in seiner geschichtlichen Entwicklung und in seiner geographischen Situation sehr unterschiedlich, wie es auch die ganze Region Südostoberbayern ist. Der Süden ist touristisch (mit Gesundheit und Kur), der Norden gewerblich geprägt. Flächenmäßig ist die Hälfte des Landkreises Nationalpark bzw. Natur- und Landschaftsgebiet.

Durch die geplante Änderung des LEP sieht er eine neue Chance. Aufgabe ist es, sich hier in vielen Themenbereichen einzubringen.

Es gibt verschiedene Bereiche, die ein gemeinsames Handeln erfordern: Verkehr, Tourismus, Bildung. Ein weiterer Punkt, der den Landkreis BGL gerade mit dem Landkreis Traunstein sehr verbindet, ist der Sport. Es gibt mehrere hochattraktive Sporteinrichtungen (Ruhpolding, Inzell, Königssee). Auch das Thema „Gesundheitswesen“ ist wichtig. Hier arbeitet man intensiv daran, dass die Kliniken-Gesellschaften Berchtesgadener Land und Traunstein fusionieren. Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei, man muss landkreisübergreifend zusammenarbeiten. Seiner Meinung nach ist man bereits auf einem guten Weg.

Zum Schluss wünschte er interessante Informationen und ein gutes Miteinander.

### **TOP 3: Grußwort von Herrn Bürgermeister Schießl, Markt Teisendorf**

Bürgermeister Schießl freute sich, dass die Verbandsversammlung in seiner Gemeinde stattfindet und begrüßte alle Anwesenden herzlich in Teisendorf.

Anschließend stellte er den Markt Teisendorf vor:  
Die Gebietsreform brachte die Eingliederung der umliegenden Landgemeinden Freidling, Roßdorf, Holzhausen, Neukirchen am Teisenberg, Oberteisendorf mit Rückstetten und Weildorf zu Teisendorf.

Urkundlich erwähnt wurde Teisendorf zum ersten Mal im Jahre 790 in einer Schenkungsurkunde der damaligen Bayernherzöge an das Erzstift Salzburg. Jahrhundertlang gehörte Teisendorf dem ehemaligen Erzbistum Salzburg an, länger als die Zugehörigkeit zu Bayern. Teisendorf ist ein traditionsreicher, historisch gewachsener Siedlungsschwerpunkt im Herzen des Rupertiwinkels.

Der Markt Teisendorf zählt derzeit ca. 9.150 Einwohner und ist mit einer Fläche von 86,76 km<sup>2</sup> mit Abstand die größte Flächengemeinde des Landkreises Berchtesgadener Land. Die Gemeinde ist landwirtschaftlich geprägt. Der Handel und das Gewerbe entwickeln sich positiv. Die Infrastruktur kann in seiner Gesamtheit als sehr ausgewogen bezeichnet werden. Das Vereinsleben in der Gemeinde wird groß geschrieben. Leider hat man noch zu wenig qualitativ hochwertige Übernachtungsangebote.

Nachdem im Jahre 2000 die Umgehungsstraße von Teisendorf realisiert wurde, konnte im Herbst 2001 die Umgestaltung der Marktstraße in Angriff genommen werden.

Teisendorf ist im Landesentwicklungsprogramm als Unterzentrum ausgewiesen und dieser Herausforderung will man auch gerecht werden.

Ein großes Projekt, nicht nur für die Gemeinde sondern regional, ist die Errichtung eines Güterterminals. 8 Gemeinden haben sich zu einem Zweckverband zusammengeschlossen, der eine Studie zur Realisierbarkeit der Terminals erarbeitet.

Dem 6-streifigen Ausbau der Autobahn A 8 mit dem besten Lärmschutz steht der Gemeinderat, aber auch die Bevölkerung von Neukirchen positiv und konstruktiv gegenüber. Besonders die schwierigen geographischen und topographischen Bedingungen in Neukirchen stellt die Realisierung des Ausbaus vor große Herausforderungen. Zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen möchte man den besten Lärmschutz, das bedeutet hier eine Tunnellösung.

Zum Abschluss wünschte er der Veranstaltung einen guten Verlauf.

#### **TOP 4: Niederschrift der letzten Verbandsversammlung am 18.10.2007**

Die Niederschrift der letzten Verbandsversammlung vom 18.10.2007 wurde einstimmig angenommen. Es gab keine Änderungen, Korrekturen oder Ergänzungen.

**Anwesend:**

Mitglieder/Stimmen: 113/1521  
Für den Beschluss: 113/1521  
Gegen den Beschluss: 0

Die Verbandsversammlung fasste **einstimmig folgenden Beschluss:**

Mit der Niederschrift der Verbandsversammlung vom 18.10.2007 besteht Einverständnis.

#### **TOP 5: Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter**

Der **Vorsitzende** verwies auf das Einladungsschreiben sowie die Anlage hierzu, in der zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufgefordert worden war. Gemäß § 7 Abs. 3 der Geschäftsordnung entscheidet über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge der Wahlausschuss.

Der **Vorsitzende** bestellte dann als Wahlausschuss die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses:

- Bgm. Heinrich Hollinger, Markt Tüßling
- Bgm. Hannes Holzner, Gemeinde Piding
- Bgm. Josef Kirchmaier, Gemeinde Maitenbeth
- Bgm. Wolfgang Berthaler, Gemeinde Flintsbach a. Inn.

Den Vorsitz übernahm Bgm. Heinrich Hollinger.

**Bgm. Hollinger** erklärte, dass ein geprüfter Wahlvorschlag vorliegt und erläuterte das Wahlverfahren. Vorgeschlagen ist Herr Hermann Steinmaßl, Landkreis Traunstein.

**Bgm. Hollinger** stellte den Antrag gemäß § 8 Abs. 9 Satz 2 der Verbandssatzung, über die Wahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter offen abzustimmen. Nachdem gegen diesen Antrag kein Widerspruch vorgebracht wurde, wurde in offener Abstimmung einstimmig gewählt:

##### **1. zum Verbandsvorsitzenden**

Landrat Hermann Steinmaßl, Landkreis Traunstein

##### **2. als Stellvertreter:**

- Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, Stadt Rosenheim
- Bgm. Günther Knoblauch, Stadt Mühldorf, Landkreis Mühldorf
- Bgm. Josef Flatscher, Stadt Freilassing, Landkreis Berchtesgadener Land

**Anwesend:**

Mitglieder/Stimmen: 113/1521  
Für den Beschluss: 113/1521  
Gegen den Beschluss: 0

Das Wahlergebnis im Einzelnen ist der Wahlniederschrift zu entnehmen.

**TOP 6: Vortrag: „Regionalplanung – Partner der Landesplanung“  
Herr RD Rainer Veit, Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft,  
Informationen, Verkehr und Technologie**

Der **Verbandsvorsitzende Steinmaßl** wies darauf hin, dass im Mai 2008 zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister neu gewählt worden sind. Demzufolge hat auch der Regionale Planungsverband eine neue Zusammensetzung bekommen. Es ist daher sinnvoll, alle Verbandsmitglieder über die wesentlichen Inhalte der Regionalplanung und der Landesplanung zu informieren.

Aufgabe der Landesplanung ist es nach dem bayerischen Landesplanungsgesetz, den Gesamttraum Bayerns und seine Teilräume auf Grund einer fachübergreifenden Koordinierung unter den Gesichtspunkten der Raumordnung zu entwickeln, zu ordnen und zu sichern. Dabei sind gleichwertige und gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen zu schaffen und zu erhalten.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe sind zusammenfassende, übergeordnete und überörtliche Raumordnungspläne aufzustellen und bei Bedarf fortzuschreiben. Instrumente der Landesplanung sind u.a. das Landesentwicklungsprogramm Bayern und der Regionalplan.

Wie diese beiden Instrumente zusammenspielen, erklärte **RD Rainer Veit** in seinem Vortrag, nachzulesen auf der Homepage des Regionalen Planungsverbandes.

**Anwesend:**

Mitglieder/Stimmen: 113/1521  
Für den Beschluss: 113/1521  
Gegen den Beschluss: 0

Die Versammlung fasste **einstimmig folgenden Beschluss:**

Vom Bericht wird zustimmend Kenntnis genommen.

**TOP 7: Vortrag: Grundsätzliches zum Regionalen Planungsverband – Aufbau, Aufgaben und Zusammensetzung –,  
Herr ORR Thomas Bauer, Regionsbeauftragter für die Region  
Südostoberbayern bei der Regierung von Oberbayern**

Der **Verbandsvorsitzende** berichtete, dass über das Thema „Aufbau, Aufgaben und Zusammensetzung des regionalen Planungsverbandes“ bereits bei der Planungsausschuss-Sitzung am 23.10.2008 referiert wurde. Er hält es aber für angebracht, dass alle Verbandsmitglieder über die Struktur des Regionalen Planungsverbandes informiert werden.

Regionsbeauftragter **ORR Bauer** referierte anhand einer Power-Point-Präsentation. Der Vortrag ist auf der Homepage des Regionalen Planungsverbandes einsehbar.

**Anwesend:**

Mitglieder/Stimmen:	113/1521
Für den Beschluss:	113/1521
Gegen den Beschluss:	0

Die Verbandsversammlung fasste **einstimmig folgenden Beschluss:**

Vom Bericht wird zustimmend Kenntnis genommen.

**TOP 8: Entwicklungskonzept der Region 18:  
Sachstandsberichte**

**Verbandsvorsitzender Steinmaßl** informierte, dass es trotz der unruhigen Zeiten des Wahljahres 2008 – Kommunalwahlen, Landtagswahlen – gelungen ist, bei einzelnen Projekten des Entwicklungskonzeptes informelle Kontakte mit den einschlägigen Stellen aufzunehmen bzw. erste Maßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus haben bei verschiedenen Projekten die Datenrecherchen begonnen.

Er stellte drei Projekte vor, die sich schon sehr positiv entwickelt haben und ganz anschaulich zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Es handelte sich um folgende Projekte:

- Bildungs- und Fachkräfteoffensive für die Wirtschaft
- Regionalvermarktungsoffensive
- Verkehrsoffensive für die Region 18.

**Bildungs- und Fachkräfteoffensive für die Wirtschaft**

**Vizepräsident Prof. Dr. Ernst** stellte in einem Power-Point-Vortrag die Fachhochschule Rosenheim vor. Er unterstrich, dass die Fachhochschule Rosenheim in der Region und für die Region ist.

Herr Prof. Dr. Ernst führte aus, dass die Weiterbildung an der Hochschule Rosenheim schon immer einen hohen Stellenwert hatte. Hauptaufgabe ist natürlich die Lehre für die Studierenden – doch auch Weiterbildung ist ein zentrales Thema, das durch die ständig im Wandel begriffenen Herausforderungen einer dynamischen und globalen Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das Hochschulgesetz erlaubt sogar die Anerkennung der in Weiterbildungsmodulen erzielten Leistungen in einem späteren Studium.

Der Prozess des lebenslangen Lernens ist heute wichtiger als je zuvor. Denn Bildung und aktuelles Wissen sind wesentliche Schlüssel zum persönlichen Erfolg. Nur so kann der Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit gestaltet werden, zum eigenen Nutzen und zum Vorteil der Gesellschaft

Die Hochschule Rosenheim stellt sich dieser Herausforderung durch ein stetig wachsendes und am regionalen und überregionalen Bedarf orientiertes Weiterbildungsangebot.

Der Bericht von Prof. Dr. Ernst ist auf der Homepage des Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern ([www.region-suedostoberbayern.bayern.de](http://www.region-suedostoberbayern.bayern.de)) veröffentlicht.

### **Regionalvermarktungsoffensive**

Der **Verbandsvorsitzende** teilte mit, dass es sich der Regionale Planungsverband mit dem Entwicklungskonzept u.a. zur Aufgabe gemacht hat, eine zukunftsorientierte Strategie für eine leistungsfähige Wirtschaft im ländlichen Raum zu entwickeln.

Das Initialprojekt „Regionalvermarktungsoffensive“ nimmt nun ganz konkrete Formen an: Seit Oktober letzten Jahres haben sich mehr als 30 Landwirte, Erzeuger und Verarbeiter aus den Landkreisen Mühldorf, Altötting, Traunstein, Berchtesgadener Land und Rosenheim in der regionalen Vermarktungsgenossenschaft „Region aktiv Chiemgau-Inn-Salzach“ zusammengeschlossen.

In diesem Zusammenhang werden bereits rund 200 regionale Produkte - vom A (pfelsaft) bis zum Z (iegenkäse) – in aktuell 50 Verkaufsstellen (z. B. Edeka) im südöstlichen Oberbayern angeboten.

Ziel des Projektes ist es, eine faire und regionale Wertschöpfung für die Landwirte und Erzeuger der Region zu schaffen. Willkommen sind sowohl Biolandwirte als auch Landwirte aus der konventionellen Landwirtschaft.

Zur Einführung des Projekts fanden in allen Landkreisen entsprechende Pressekonferenzen mit den Landräten statt.

Alle Mitglieder müssen sich jedoch den Zielen und dem Qualitätssicherungssystem von „Region aktiv“ verschreiben: Nachhaltige und umweltbewusste Bewirtschaftung, artgerechte Tierhaltung, Transparenz, Gentechnikfreiheit und Regionalität sind nur einige der Richtlinien.

Er bedankte sich bei den Beteiligten, Frau Widauer und Herrn Schiefer von „Region aktiv“ und dem Projektbetreuer Herrn Bernauer ganz herzlich für ihr Engagement und wünschte ihnen weiterhin viel Kraft für ihre Arbeit.

Der **Verbandsvorsitzende** teilte mit, dass Herr Bernauer und Frau Widauer im Eingangsbereich des Saals eine Warenpräsentation vorbereitet haben und für weitere Informationen bereitstehen.

### **Verkehrsoffensive für die Region 18**

**Verbandsvorsitzender Steinmaßl** machte deutlich, dass die Straße im ländlichen Raum der Verkehrsträger Nr. 1 ist und es auch bleiben wird.

Leistungsfähige und sichere Straßen sind ein entscheidender Standortfaktor. Die Region Südostoberbayern steht angesichts einer beschleunigten Entwicklungsdynamik in Oberbayern aktuell vor neuen Herausforderungen. Ursachen dieser strukturellen Veränderungen sind vor allem das schnelle Wachstum des Wirtschaftsraumes München und andererseits die Öffnung der Grenzen in Richtung Österreich und früherer Ostblockstaaten. Damit entwickelt sich die Region 18 mehr und mehr zur Drehscheibe für den Güter- und Personenverkehr Richtung Süd- und Südosteuropa. Gleichzeitig gewinnt die Region Südostoberbayern noch mehr an Bedeutung einerseits als Naherholungsraum für die städtische Bevölkerung Südbayerns und andererseits als Ferien- und Urlaubsdestination. Auf die Verkehrsentwicklung wurde bundespolitisch nicht reagiert. Alle Prognosen sind erfüllt oder sogar bei weitem übertroffen worden. Im Landesentwicklungsprogramm Bayern hat man vor 35 Jahren Niederbayern, der Oberpfalz und dem Bayerischen Wald den Vorzug gegeben, ab 1990 sind hohe Mittel in die Verkehrsprojekte „Deutsche Einheit“ gesteckt worden. Nach 35 Jahren des Wartens muss jetzt endlich unsere Region zum Zuge kommen. So muss es gelingen, den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur mit allem Nachdruck voranzubringen.

Der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern hat deshalb mit Beschluss vom 06.12.2007 festgelegt, eine Verkehrsoffensive in der Region Südostoberbayern zu starten. Im Einzelnen hat er folgende Handlungsfelder vorgegeben:

- Zusammenstellung vorhandener Planungen / Karten / Statistiken / Unterlagen etc. zur Gesamtübersicht
- Erarbeitung einer Prioritätenliste
- Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplans für die Region Südostoberbayern.

Der in Arbeit befindliche Verkehrsentwicklungsplan soll insbesondere als ein in der Region abgestimmtes Konzept zur Lobbyarbeit gegenüber übergeordneten Instanzen (Land, Bund) dazu beitragen, entsprechende Fördergelder leichter lukrieren und ins Land fließen lassen zu können.

Mittlerweile haben neben mehreren Fach- und Arbeitsbesprechungen auch eine Planungsausschuss-Sitzung zu diesem Thema stattgefunden.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsoffensive für die Region 18 ist auch der rasche Ausbau der wichtigsten Hauptverkehrsadern - Bundesautobahnen A 94 im Norden und A 8 im Süden – ein besonderes Anliegen.

Insbesondere der Zustand der A 8 ist so schlecht, dass dringend etwas passieren muss:

- Sehr schmaler Straßenquerschnitt
- Enge Kurvenradien
- Es gibt keine Standstreifen

- Äußerst knapper Mittelstreifen
- Zum Teil marode Leitplanken
- Fahrbahnteile und vor allem Brücken weisen gravierende Schäden auf
- An den Anschlussstellen sind die Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen viel zu kurz
- Lärmschutz und Entwässerung sind unzureichend, ebenso die Schutzeinrichtungen
- Der Verkehr ist im Schnitt auf 40.000 bis 50.000 Fahrzeuge am Tag gestiegen
- In Urlaubszeiten und an Wochenenden gibt es Verkehrsspitzen von bis zu 90.000 Kfz pro Tag
- Unfallschwerpunkte und Unfallhäufungen treten hier geballt auf.

All diese Kriterien sprechen dafür, die A 8 von Rosenheim bis zur Bundesgrenze dringend in Angriff zu nehmen.

Die Infrastrukturentwicklung muss mit der Verkehrsentwicklung mithalten. Leider hängt sie schon seit Jahren kilometerweit zurück.

**Vorsitzender Steinmaßl** kündigte an, den Planungsausschuss und die Bürgermeister der Anliegergemeinden mit Unterstützung der Autobahndirektion Südbayern speziell zur A 8, wie bereits mehrmals geschehen, auch in Zukunft regelmäßig zu informieren.

**Anwesend:**

Mitglieder/Stimmen:	113/1521
Für den Beschluss:	113/1521
Gegen den Beschluss:	0

Die Verbandsversammlung fasste **einstimmig folgenden Beschluss:**

Von den Sachstandsberichten wird zustimmend Kenntnis genommen.

### **TOP 9: Wünsche und Anfragen**

Der **Vorsitzende** informierte, dass in der heutigen Planungsausschusssitzung der Antrag gestellt wurde, über den Verkauf der Innkraftwerke in der Verbandsversammlung zu beratschlagen.

**Landrat Josef Neiderhell** berichtete, dass folgende 12 E.ON-Kraftwerke zum Verkauf stehen: Aubach, Feldkirchen, Gars, Jettenbach, Jettenbach 2, Neuötting, Perach, Rosenheim, Stammham, Teufelsbruck, Töging und Wasserburg. Grund sind die neuen EU-Vorschriften zur Durchsetzung der Liberalisierung des Strommarktes. Die Innkraftwerke, die früher dem Freistaat gehörten, sind unter der Auflage genehmigt worden, dass sie nur zu einem Drittel der reinen Stromgewinnung dienen. Zu zwei Drittel sollten die Kraftwerke dem Hochwasserschutz und der Umwelt nützen. Aus gutem Grund habe der Freistaat lange den höchsten Anteil gehalten. In den 90ern hatte der Freistaat Bayern seine Anteile verkauft. Die 45 Stadtwerke, die in verschiedenen Einkaufsgemeinschaften zusammengeschlossen sind, bemühen sich bereits seit einem halben Jahr um den Erwerb der Kraftwerke. Es sei eine Summe von 1 Mrd. Euro im Gespräch.

Nun haben die Landräte von Rosenheim, Altötting, Mühldorf und die Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim eine Initiative gestartet, diese Werke zu erwerben mit dem Ziel, den Aufbau einer dezentralen regionalen Energieversorgung zu erhalten. Die Stadtwerke werden sich sicher beteiligen. Dies ist eine einmalige Chance, in einer großen Gemeinschaftsaktion alle Wasserkraftwerke am Inn erwerben zu können und somit wieder in die regionale Hand zu bekommen. Die Grenzkraftwerke stehen nicht zum Verkauf. Bis 30.06.2009 – so lange laufe die Verkaufsfrist, die sich notfalls verlängern lasse – habe man nun Zeit, um eine geeignete Rechtsform zu finden. Als nächstes wird man sich mit dem Umweltministerium in Verbindung setzen. Durch den Erwerb würde sich der Wettbewerb in unserem Raum verbessern und die Abhängigkeit der Stadtwerke würde sich verringern. Mit der Unterstützung des Freistaates müsste dies möglich sein. Eine Unterstützung des Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern wäre ebenfalls von Vorteil.

**Bürgermeister Knoblauch** bekräftigte nochmals, dass der Kauf der Innkraftwerke eine große Chance für die Region ist. Er betonte, dass in der wasserrechtlichen Erlaubnis die Auflage festgeschrieben ist, dass ein Verkauf nur mit der Zustimmung des Freistaates Bayern erfolgen darf. Er bat um die Unterstützung der Region, damit die Energiepolitik wieder kommunal wird.

Der **Verbandsvorsitzende** befürwortete dieses Anliegen und sieht eine Chance, die Energieversorgung wieder in die eigenen Hände zu bekommen. Jetzt muss eine gemeinsame Solidarität gezeigt werden. Die Region muss diese Bemühungen unterstützen.

<b>Anwesend:</b>	
Mitglieder/Stimmen:	113/1521
Für den Beschluss:	113/1521
Gegen den Beschluss:	0

Die Verbandsversammlung fasste **einstimmig folgenden Beschluss:**

Der Regionale Planungsverband unterstützt die Bemühungen der Landkreise Altötting, Mühldorf und Rosenheim sowie der Stadt Rosenheim zum Kauf bzw. Erwerb der von E.ON abzugebenden Flusskraftwerke.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, schloss der **Vorsitzende** um 12.05 Uhr die Verbandsversammlung.

Traunstein, 19.11.2008

.....  
Hermann Steinmaßl  
Landrat und Verbandsvorsitzender

.....  
Marianne Erlacher  
Prokollführerin